Befreiungsschlag: alles Müller oder was?

Basketball Sie können es doch noch. Die MTV-Herren gewinnen gegen den TSV Crailheim II mit 98:79. *Von Benjamin Bauer*

Die Ellenbogen ausfahren. Kämpfen, was das Zeug hält. Sich gegen den Abstieg wehren. Das sind die Forderungen, die Damir Mandir seiner Mannschaft mit auf den Weg gab, bevor es in das Heimspiel gegen den TSV Crailsheim II ging. Zum einen gilt es, den holperigen Saisonverlauf zu kompensieren, zum anderen wollten die Regionalliga-Herren sich für die Hinspielniederlage revanchieren.

Das Vorhaben gelang, der MTV Stuttgart gewann mit 98:79 und kletterte gleich zwei Tabellenplätze nach oben. „Ein toller Erfolg und eine ganz tolle Mannschaftsleistung“, sagte Trainer Damir Mandir nach dem Match sichtlich zufrieden. Der Erfolg hat mehrere Ursachen, doch der Grundstein wurde im ersten Viertel gelegt. Der Anfang der Partie war den schwankenden Leistungen der Stuttgarter entsprechend inkonstant und einige Chancen auf Zählbares wurden ausgelassen. Doch dann schlug die Stunde von Lukas Müller. Alles Müller oder was? Der Flügelspieler machte im ersten Viertel zwölf Punkte im Alleingang – die Hälfte aller Stuttgarter Punkte bis dato. Bevor er gegen Ende der Partie mit dem fünften Foul ausscheiden musste, hatte er eine Wurfquote von fast 90 Prozent zu verzeichnen, kam auf insgesamt 29 Punkte und steuerte weiterhin vier Ballgewinne und vier Rebounds bei. Mehr Punkte, nämlich 35, steuerte Marco Schlafke bei. Schon zur Halbzeit führte der MTV Stuttgart mit 50:36. „Endlich hat es mit den Abschlüssen mal wieder richtig geklappt“, sagte Trainer Damir Mandir.

> „Endlich hat es mit den Abschlüssen mal wieder richtig geklappt.“
>
> Damir Mandir, Trainer MTV Stuttgart

Nach der Pause wurde es kampfbetonter – die Ellenbogen, die Coach Mandir im Vorfeld von seinen Mannen gefordert hatte, waren ausgefahren. Für den Geschmack der Unparteiischen manchmal ein wenig zu viel, was sich an der Foulbelastung bemerkbar machte. Den so gefürchteten Crailsheimer Punktemacher Christoph Tetzner hatte die Stuttgarter Verteidigung meistens gut im Griff – vor allem dank Alexander Komitakis, der dabei eine gute Figur machte und nebenbei auch noch elf Rebounds sammelte. „Wir hatten uns vorgenommen, hart zu verteidigen und auf Ballgewinne und Schnellangriffe zu setzen. Und dieser Plan ist super aufgegangen“, sagte Mandir und hofft nun auf die Fortsetzung dieser guten Team-Leistung.

MTV Stuttgart: Lukas Oesterle (4 Punkte), Lukas Elosge (9), Max von Stackelberg, Christian Gundlach (7), Alexander Komitakis, David Rotim (7), Lukas Müller (29), Jay McAdams-Thornton (7), Marco Schlafke (35).

Lukas Müller war von den Crailsheimern kaum zu halten. Im ersten Viertel machte er bereits die Hälfte aller MTV-Punkte – am Ende standen 29 auf seinem Konto. Foto: Archiv Bloch

Der Trainer kam zu spät, sah, und ließ siegen

Martina Bulat steuerte beim Sieg über den USC Heidelberg II einen Korbleger und zwei Freiwürfe bei. Foto: Tom Bloch

Basketball Erfolg Nummer dreizehn: Die Damen des MTV Stuttgart schlagen den USC Heidelberg II mit 66:45 *Von Benjamin Bauer*

Im Stau stehen kann ja schon nerven. Nach einer Weile realisiert man, dass es zum Termin nicht mehr reicht, dass man zu spät kommt. Und dann sitzt man eben nicht nur zur Regungslosigkeit verdammt hinter dem Lenkrad, sondern eben auch auf Kohlen. MTV-Coach Iakovos Peidis kam am Samstag aus München in die Sporthalle West angereist: Von der Autobahn A8 zu seinen Damen, zu Acht – denn mehr sind aufgrund von Verletzungen und Urlaub derzeit nicht einsatzfähig.

Allerdings hatten seine Schützlinge die erste Hälfte gegen den USC Heidelberg II bereits ohne ihren Trainer überaus erfolgreich bestritten. „Auf dem Weg hierher hatte ich mir schon Sorgen gemacht, aber als ich dann in die Halle kam und sah, dass wir 20 Punkte Vorsprung haben, war ich beruhigt“, sagte Peidis. Im Grunde blieb es dann auch bei diesem Vorsprung, auch wenn nun der Trainer Zeuge der Aktivitäten seiner Mannschaft auf dem Spielfeld war.

Was er bereits verpasst hatte, war eine überaus dominante Startleistung seines Teams. Anna-Maria Stock, Janine Liebau und Lara Reckmann warfen Dreier fast wie am Fließband. Nach dem ersten Viertel führte seine Mannschaft bereits 22:7 gegen den Zweitliga-Nachwuchs aus Heidelberg. Im zweiten Viertel war die Trefferquote von außen überhaupt nicht zu bemängeln, doch haderte das Oktett mit der Chancenverwertung bei einfachen Korblegern und bei Schnellangriffen. Einzig mit einer aggressiven Spielweise setzten die MTV-Damen das Team aus Heidelberg immer wieder unter Druck und hielten so den Vorsprung bis zum Halbzeitstand von 33:17.

Trotz einem vorübergehend etwas zu lockeren Auftritt, der den USC ein wenig aufschließen ließ, war es nun die immer beeindruckender werdende Freiwurfquote, die den Stuttgarter Vorsprung sicherte und am Ende zum dreizehnten Saisonsieg führte. Das einzig Verflixte am Sieg Nummer dreizehn waren allerdings die Verkehrsverhältnisse auf der Anreise. Trainer Peidis, dem Aberglauben ein wenig zugetan, schmunzelte vor der Partie angesichts des Tabellenstands des USC Heidelberg II: Siebter mit sieben Siegen und sieben Niederlagen.

Der Grieche führt auch immer einen Glücksbringer im Geldbeutel mit sich: den Spielberichtsbogen des knappen Vorrundenerfolgs über den USC Heidelberg II. Doch Glück spielte nun beim Rückspiel in eigener Halle eher eine untergeordnete Rolle. Zu ungleichmäßig war das Kräfteverhältnis. Auch wenn der Trainer einen Großteil der Partie gar nicht mitverfolgen konnte.

MTV Stuttgart: Martina Bulat (4 Punkte), Carolin Hauber (8), Janine Liebau (15), Stefanie Rathfelder (8), Lara Reckmann (9), Josipa Simic (4), Anna-Maria Stock (16), Katrin Wultschner (2).

Aus Spaß wurde Ernst

Faustball Die dritte Mannschaft des TV Stammheim steigt überraschend in die Faustball-Verbandsliga auf. *Von Tom Bloch*

Die alten Haudegen wollten eigentlich nur ein bisschen Spaß haben. Das Motto: In aller Ruhe am Wochenende sich mit Freunden treffen, ein bisschen Faustball spielen und anschließend beim Bierchen über alte Zeiten quatschen. „Unser Saisonziel war, gemütlich mitspielen, Spaß haben und vor allem nicht trainieren“, sagt Daniel Nacke, der Spielertrainer, und relativiert sofort im Anschluss diese Bezeichnung. „Ich hab’ doch gesagt, wir trainieren ja nicht.“

Jetzt haben die untrainierten Routiniers den Salat. Bei aller Lockerheit – die Leistung, die sie regelmäßig aufs Parkett brachten, reichte locker aus, um einmal ein bisschen mehr als nur ein Bierchen zu trinken: Die dritte Mannschaft des TV Stammheim feiert die Meisterschaft in der Landesliga Nord und steigt in die Verbandsliga auf.

Das Rezept aus einer Mischung von ein paar Altgedienten, die regelmäßig antraten, ein paar Altgedienten, die gelegentlich aushalfen, und unterstützt von jungen Talenten, ging exakt auf. Mit einem Satzverhältnis von 39:9 ließ das Team vom TV Stammheim III sämtliche Konkurrenten hinter sich. „Wir haben nur ein einziges Spiel verloren. Das war der einzige Einsatz von Patrick Beiter. Und das muss er sich halt nun von uns anhören“, sagt Daniel Nacke und lacht.

Eine weitere interessante Personalie stellt Matthias Aigner dar. „Als der das erste Mal in die Verbandsliga aufgestiegen ist, da war sein jetziger Teamkamerad Nico Nobre-Riedel noch gar nicht auf der Welt“, verrät Nacke. „Wir haben über 20 Jahre Altersunterschied in der Mannschaft, denn Nico spielt in unserer U 16.“

Einen weiteren Joker stellt Florian Gruner dar. Er spielt zwar erst seit zwei Jahren Faustball. Aber mit seinen Vorzügen fand er schnell in die Mannschaft. „Er hat vom Typ her perfekt in unsere Gruppe gepasst. Und außerdem hat Florian schnell die Schiedsrichter-Lizenz gemacht“, erklärt Daniel Nacke und grinst erneut. „Dann musste keiner mehr von uns pfeifen.“

Die einstigen Bundesliga-Spieler, zumeist vom Jahrgang 1981, wollten nicht nur nicht trainieren, sondern stellten sich mit wechselnden Aufstellungen immer wieder neue Aufgaben. Abwehrfachmann Christian Nacke wurde zum Beispiel in den Angriff beordert. Sein Bruder Daniel spielte öfters auf der für ihn ungewohnten Mittelposition.

> „Als Matthias Aigner das erste Mal in die Verbandsliga aufgestiegen ist, war sein jetziger Teamkamerad Nico noch gar nicht auf der Welt.“
>
> Daniel Nacke, Spielführer TVS III

„Wir haben andere Rollen probiert, auch weil unsere Körper nicht mehr so mitmachen“, sagt Christian Nacke. In der Faustball-Abteilung des Vereins freut man sich über den Aufstieg. An der Seite der Routiniers soll der Unterbau des Erstligisten ausgebaut und verbreitert werden. Mit derselben Besetzung und mit demselben Motto gehen die Meister nun in die Feldsaison. Dort soll ähnliches gelingen.

Im kommenden Jahr in der Hallensaison bleibt das Team für die Verbandsliga ebenfalls in dieser Besetzung erhalten. Nur eines wird sich nicht ändern. „Wir Alten werden nicht trainieren. Nur spielen und Spaß haben“, prophezeit Daniel Nacke. Doch die Truppe ist gewarnt: Aus so einem spaßigen Vorhaben kann eben schnell auch ein ernstes werden.

TV Stammheim III: Marc Flesch, Matthias Aigner, Nico Nobre-Riedel, Christian Nacke, Daniel Nacke, Patrick Beiter, Florian Gruner, Holger „Fuzzy“ Vogel.

Jubel, Trubel, Heiterkeit: Die dritte Mannschaft des TV Stammheim ist Landesliga-Meister und spielt in der kommenden Runde in der Verbandsliga. Foto: TVS/z

Ski Nordisch

Knapp am WM-Podium vorbei

Anja Wicker vom MTV Stuttgart, die Goldmedaillen-Gewinnerin der Paralympics 2014 von Sotschi, hat bei der Eröffnungsfeier der Ski-Nordisch-Weltmeisterschaften in Cable im amerikanischen Wisconsin die Fahne der Deutschen Mannschaft tragen dürfen. Doch in den Wettkämpfen blieb der 23-jährigen Stammheimerin bislang ein Podestplatz verwehrt. Im Biathlon über 12,5 Kilometer kam Wicker auf den vierten Platz, hinter gleich drei russischen Athletinnen. In der Loipe zeigte sie dabei eine gute Leistung und am Schießstand leistete sie sich bei zwanzig Schuss nur einen Fehler. „Es zeigt sich deutlich, dass ich bei kälteren Bedingungen sofort auch läuferisch näher an die Spitze herankommen kann“, sagte Anja Wicker. „Platz vier ist da für mich wirklich schon ein hervorragendes Ergebnis.“ Die Weltmeisterschaften werden wie schon die Paralympics in Sotschi von den russischen Sportlern dominiert.

Noch eine Medaillenchance hat die Stammheimerin. Am Sonntag stand als letzter Wettbewerb der Fünf-Kilometer-Langlauf auf dem Programm, bevor die Weltmeisterschaften mit der Abschlussfeier endeten und für heute der Rückflug nach Deutschland ansteht. *tob*

Sportnotizen

Leichtathletik

Fünf Mal Platz eins

Fünf Feuerbacher Siege gab es beim zweiten Wertungslauf um den Winter-Cup in Pliezhausen-Rübgarten. Über zehn Kilometer setzten sich Walter Assmann in der Seniorenklasse M 45 in 36:07 Minuten und Günther Fetz in der Seniorenklasse M 55 in 37:58 Minuten durch (beide TF Feuerbach). Über die halbe Distanz von fünf Kilometern gewannen das Ehepaar Armin und Birgit Baumstark in den Seniorenklasse M 50 und W 50 in 19:11 Minuten beziehungsweise 25:39 Minuten, ebenso wie Walter Geib (TF Feuerbach) in der Seniorenklasse M 55 in 20:46 Minuten. Außerdem kamen in der Frauenklasse Anja Kruse (MTV Stuttgart) in 42:31 Minuten und Nataliya Kovalova (TF Feuerbach) in der Seniorinnenklasse W 30 in 45:46 Minuten als jeweils Dritte aufs Podest. *la*

Leichtathletik

Drei Medaillen

Bei den baden-württembergischen Seniorenmeisterschaften in der Messehalle in Karlsruhe haben zwei Seniorensportler aus dem Stuttgarter Norden drei Medaillen gewonnen. Adolf Heine (Sportvg Feuerbach) holte sich über 400 Meter der Seniorenklasse M 65 in 66,42 Sekunden die Goldmedaille. Gleich zwei Medaillen gingen auf das Konto von Gert Galinski. Der Sportler des MTV Stuttgart stellte im Stabhochsprung der Seniorenklasse M 55 mit 3,10 Meter seine Vorjahres-Bestleistung ein und gewann die Silbermedaille. Außerdem erreichte er Rang drei im Hochsprung mit 1,44 Metern. *la*

Prävention

Standhaft im Alter

Die Sportvg Feuerbach bietet einen Präventionskurs an, der sich an ältere Menschen richtet, die bisher kaum oder keinen Sport betrieben haben. Unsicherheit in der Bewegung und abnehmende Mobilität können zu Stürzen und Verletzungen führen. Durch gezieltes leichtes Krafttraining sowie Gleichgewichts- und Koordinationsübungen kann die Mobilität gesteigert werden und damit auch das persönliche Wohlbefinden. Das zehnteilige Kursangebot findet immer am Donnerstag im Vitadrom statt und dauert knapp eine Stunde. Beginn ist am Donnerstag, 5. Februar. *tob*

Jugendfußball

Die Hallenrunde lockt

Die D-1-Juniorinnen der TSV Weilimdorf haben beim Sparkassen-Junior-Cup den dritten Platz erreicht. Damit hat sich das Team für die Hallenrunde des Württembergischen Fußballverbands WFV qualifiziert. Die Vorrunde hat am Sonntag, 1. Februar, in Ebhausen begonnen. *red*

Ringen

Medaillen für Mädchen

Zum ersten Mal hat die SG Weilimdorf an den Baden-Württembergischen Meisterschaften für Frauen, Schülerinnen und der weiblichen Jugend teilgenommen und auf Anhieb vier Medaillen erkämpft. Mia Renaux, erst sechs Jahre alt, kam der Klasse bis 21 Kilogramm auf den zweiten Platz. Angelina Vogt und Lisa Laible starteten in der Klasse bis 23 Kilogramm und mussten im Kampf um Platz zwei gegeneinander antreten, wo sich Lisa Laibe knapp durchsetzen konnte. In der Klasse bis 38 Kilogramm wurde Annabella Vogt ebenfalls Zweite. In der Schüler-Mannschaftswertung wurde die weibliche Riege der SG Weilimdorf überraschend Erster von 24 angetretenen Mannschaften. *tob*